http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lyre_%28PSF%29.png

Nur für den privaten Gebrauch!!!

Lyrik verstehen

Interpretation von Gedichten

Literatur-Gattungen

Man unterscheidet **drei** Gattungen in der Literatur

- Lyrik – Gedichte
- Dramatik – Theaterstücke
- Prosa/ Epik – Epen, Romane, Kurzgeschichten

© Claudius Mühlhäusler 2013

Definition *Lyrik*

- *Lyrik* ist die zum Spiel der Lyra (Leier) gehörende Dichtung/ Poesie (→ ~ Songtexte, Lyrics)
- Als *Lyrik* bezeichnet man Dichtung in **Versform**
- *Lyrik* ist häufig bildhaft-metaphernreich, rhetorisch stark strukturiert, rhythmisiert, manchmal gereimt und (seltener) mit Musik verbunden
- In einem Gedicht spricht das ***lyrische Ich***, nicht der Dichter

© Claudius Mühlhäusler 2013

Schema

1. Einleitung

Autor, Titel, Typ, Entstehungszeit, Epoche, Thema

[Typ: Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku usw.) und Themenstellung des Gedichts (Naturgedicht, Liebesgedicht usw.)]

[subjektives] Vorverständnis, Deutungshypothese

2. Hauptteil

2.1 Inhaltsangabe

Sinnabschnitte , Thema, Titelbezug, lyrisches Ich, …

2.2 Formale Analyse: Aufbau, rhythmische Form

Strophengliederung (wie viele …), Metrum, Reimschema, Kadenz

2.3 Sprachliche Analyse: Sprachform, Klanggestalt …

Sprachliche Auffälligkeiten, Stilmittel und deren jeweilige Funktion …

Melopoeia: Klang/ *Phanopoeia*: Bild/ *Logopoeia*: Begriff/ *Syntax*: Grammatik

2.4 Inhaltliche Analyse: Detailanalyse

Lineare oder aspektorientierte Analyse, Zusammenhänge, Auflösung der Bilder, Metaphorik…, wechselseitige Beziehungen von Form und Inhalt …

2.5 Fazit: Deutung des ganzen Gedichts, Einordnung in Zusammenhänge

Intention(en) des Autors,

nachvollziehbare Deutung (biographisch, soziologisch, strukturalistisch, psychoanalytisch, grammatikalisch, textimmanent…)

→Mehrere Deutungen können einander überlagern

3. Schluss

Subjektive Wertung

© Claudius Mühlhäusler 2013

Bestandteile eines Gedichts

- **Titel** wenn ohne Titel, dann Gedichtanfang
- **Vers** = **Zeile** in einem Gedicht

Prosatexte und Dramentexte haben *keine* Verse

Geht ein Satz über die Versgrenzen hinaus, spricht man von einem *Enjambement* oder sogar von einem *Strophenenjambement*. Fallen Verszeilenende und Satzende immer zusammen, spricht man von *Zeilenstil*.

- **Strophe** Absatz in einem Gedicht aus mehreren Versen

© Claudius Mühlhäusler 2013

Reimschema - Endreime

- **Paarreim:** aa bb
- **Kreuzreim:** ab ab
- **umarmender Reim:** a bb a
- **Haufenreim:** aaaa bbbb cccc
- **Schweifreim:** aa b cc b
- **Kettenreim:** aba bcb cdc

-> Stabreim/ Anlautreim war früher wichtig

-> Binnenreim …

© Claudius Mühlhäusler 2013

Reime

- **Schlagreim:** zwei aufeinanderfolgende Wörter reimen sich/ Echoreim
- **Assonanz:** nur die Vokale reimen sich *(Wagen fahren)*
- **Anapher:** aufeinander folgende Verse beginnen mit dem gleichen Wort
- **Alliteration:** bei benachbarten Wörtern sind die betonten Anlaute gleich
  Land und Leute *Der frühe Vogel fängt den Wurm*
- **Identischer Reim:** gleiche Reimwörter

- **Einsilbiger Reim:** männlicher, stumpfer Reim
- **Zweisilbiger Reim:** weiblicher, klingender Reim
- **Dreisilbiger Reim:** reicher Reim
- **Vielsilbiger Reim:** erweiterter Reim

- **Unreiner Reim:** leichte klangliche Abweichung der Reimwörter (*in den Höh'n sah ich sie steh'n*)

- **Waise**: ein Vers, der sich mit keiner anderen Zeile reimt

© Claudius Mühlhäusler 2013

Versfüße/ Metren

EIN Versfuß enthält EINEN Akzent

Schemata der Silbenbetonung
(Beim Skandieren *ein* Vokal/ Diphthong pro Silbe)

- **Jambus**: ∪ - ∪ - (Er_satz_ver_stand)
- **Trochäus**: - ∪ - ∪ (Zahn_er_satz_ver_stand_es_Lü_cke)
- **Anapäst**: ∪ ∪- ∪ ∪- (A_na_päst, Zau_be_rei)
- **Daktylus**: - ∪ ∪- ∪ ∪ (Dak_ty_lus, Au_to_bahn)

Am häufigsten sind Jambus und Daktylus

- = Akzent/ betont
∪ = kein Akzent/ unbetont

- **Zäsur:** Sprechpause

Männliche Kadenz: betonte Silbe am Versend‘ ♂
Weibliche Kadenz: unbetonte Silbe am Versenende ♀

© Claudius Mühlhäusler 2013

Metrum bestimmen

- **Zerlege den Text in einzelne Silben**
  → jede Silbe beinhaltet einen Vokal
  (oder Diphthong, oder als Vokal verwendetes y oder j …)
- Schaue dir besonders die **mehrsilbigen Wörter** an
  → Viele Präfixe und Suffixe werden nicht betont
  →*Verbendungen* werden nicht betont
  →Präpositionen, Konjunktionen, Artikel … sind meist unbetont
- Vermeide möglichst **zwei unmittelbar aufeinander folgende Hebungen (=*Hebungsprall*)**
  (nur mit Zäsur möglich)

© Claudius Mühlhäusler 2013

Metrum bestimmen

- Ein Gedicht **muss** kein Metrum besitzen
- Ein Gedicht **kann** nur in bestimmten Verszeilen ein Metrum besitzen
- Ein Gedicht **kann** in verschiedenen Strophen **unterschiedliche Metren** besitzen
- → Versuche ein **Schema** zu erkennen
- → Versuche es, konsistent auf größere Einheiten zu übertragen
- Wenn es ein Metrum gibt, das an einer bestimmten Stelle aufgebrochen wird, dann ist dieser **Bruch** ein Hinweis auf eine **wichtige Stelle**!

© Claudius Mühlhäusler 2013

Bestimme Metrum und Kadenz:

Anapäst

2/ 2/ 3-hebig

4-hebig

männlich

Heute hier, morgen dort,
bin kaum da, muss ich fort,
hab' mich niemals deswegen beklagt.
Hab es selbst so gewählt,
nie die Jahre gezählt,
nie nach gestern und morgen gefragt.
Manchmal träume ich schwer
und dann denk ich, es wär
Zeit zu bleiben und nun
was ganz andres zu tun.
So vergeht Jahr um Jahr
und es ist mir längst klar,
dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war.

Heute **hier**, morgen **dort**,
bin kaum **da**, muss ich **fort**,
hab' mich **nie**mals des**we**gen be**klagt**.
Hab es **selbst** so ge**wählt**,
nie die **Jah**re ge**zählt**,
nie nach **ges**tern und **mor**gen ge**fragt**.
Manchmal **träu**me ich **schwer**
und dann **denk** ich, es **wär**
Zeit zu **blei**ben und **nun**
was ganz **an**dres zu **tun**.
So ver**geht** Jahr um **Jahr**
und es **ist** mir längst **klar**,
dass nichts **bleibt**, dass nichts **bleibt**, wie es **war**.

© Claudius Mühlhäusler 2013

Bestimme Metrum und Kadenz:

5-hebiger Jambus

/ = Ende des Verses

Daja.
Er ist es! Nathan! – Gott sei ewig Dank, /
Dass Ihr doch endlich einmal wiederkommt./

Nathan.
Ja, Daja; Gott sei Dank!
Doch warum endlich? /
Hab ich denn eher wiederkommen wollen?/
Und wiederkommen können? Babylon / …

Daja.
Er **ist** es! **Na**than! – **Gott** sei **e**wig **Dank**, / ♂
Daß **Ihr** doch **end**lich **ein**mal **wie**der**kommt**./ ♂

männlich

Nathan.
Ja, **Da**ja; **Gott** sei **Dank**!
Doch **wa**rum **end**lich? / ♀
Hab **ich** denn **e**her **wie**der**kom**men **wo**llen?/ ♀
Und **wie**der**kom**men **kön**nen? **Ba**by**lon** / … ♂

weiblich

Auszug aus ‚Nathan der Weise' von Lessing

© Claudius Mühlhäusler 2013

Verfasse selbst eine Verszeile im Metrum …

- … Jam*bus*: (aus dem Bereich Speisen/ essen)

Bananen sollst du immer essen!

- … *Tro*chä*us*: (aus dem Bereich Sport)

Jeder wollte höher springen, schneller rennen, länger laufen …

- … Anapäst: (aus dem Bereich Arbeiten)

Ist man fleißig dann lernt man und tut was man kann

- … *Dak*tylus: (aus dem Bereich Medien)

Otto-Versand: Einen Fernseher kauft man am billigsten dort

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik verstehen

Nur zur Info: muss man **nicht** wissen!

Bei der Bestimmung: den **Traditionszusammenhang** beachten!

Regelmäßige Verse

Setzen sich aus mehreren Versfüßen zusammen

- **Alexandriner:** 6-hebiger jambischer Reimvers mit fester Zäsur (| |) nach der 6. Silbe

Es wird der bleiche Tod | | mit seiner kalten Hand
Dir endlich mit der Zeit | | umb deine Brüste streichen …

- **Endecasillabo:** (Elfsilber) fünfhebiger gereimter Jambus mit **11 Silben** (je nach Kadenz auch 10)

Verhallend eines Gongs braungoldne Klänge -
Ein Liebender erwacht in schwarzen Zimmern …

- **Vers commun:** (gewöhnlicher Vers) gereimter 10- oder 11-Silber mit Zäsur nach der zweiten Hebung

Ach, schwacher Geist, | | der du mit so viel Leyden
Beladen bist, | | wirstu nit bald abscheyden
Und diesen Leib sambt allem Leyd vermeiden? …

- **Blankvers:** (reimloser Vers) reimloser 5-hebiger Jambus ohne feste Zäsur

Der Richter sprach: Wenn ihr mir nun den Vater
Nicht bald zur Stelle schafft, so weis ich euch
Von meinem Stuhle …

Nur zur Info: muss man **nicht** wissen!

© Claudius Mühlhäusler 2013

Nur zur Info: muss man **nicht** wissen!

Unregelmäßige Verse

Setzen sich aus mehreren Versfüßen zusammen

- **Knittelvers:** füllungsfreier Vers mit unregelmäßiger Anzahl der Senkungen zwischen den Hebungen
- **Madrigalvers:** unregelmäßige Abfolge alternierend akzentuierter Silben (Jambus oder Trochäus) mit wechselnder Anzahl der Hebungen
- **Freie Rhythmen:** (Genievers) reimlos und unregelmäßig in der Zahl und Abfolge der Hebungen und Senkungen (nur für *Empfindsamkeit* und *Sturm und Drang*)
- **Freie Verse:** Wie *freie Rhythmen*, aber nur für Gedichte ab 1900

  z. B. *prosaische Lyrik*

© Claudius Mühlhäusler 2013

Nur zur Info: muss man **nicht** wissen!

Gedichttypen

- Ballade
- Dinggedicht
- Epigramm
- Erzählgedicht
- Frauenklage
- Gedankenlyrik
- Gelegenheitsdich-tung, Gebrauchslyrik
- Haiku
- Hirtenlied (Pastourelle)
- Hymne
- Konkrete Poesie
- Lehrgedicht
- Lied
- Limerick
- Ode
- Rollengedicht
- Sonett (2 Quartette und 2 Terzette)
- Stanze (8 Elfsilbler mit Reimschema ab ab ab cc) ->*Zueignung* in Faust I
- Tagelied
- …

© Claudius Mühlhäusler 2013

Übersicht der rhetorischen Stilmittel zum Download:
http://www.teleunterricht.de/teleunterricht2/Materialien/Deutsch/RhetorischeStilmittelLB04.pdf

Sprachbeschreibung

Gebundene Sprache → wichtiges Gattungsmerkmal

- ***Melopoeia*: Klang**
  Anapher, Alliteration, Geminatio, Onomatopoetika, …
- ***Phanopoeia*: Bild**
  Metapher, Personifikation, Bild, Vergleich, Chiasmus, …
- ***Logopoeia*: Begriff**
  Wortfeld, Schlüsselbegriff, Neologismus, …
- ***Syntax*: Grammatik**
  Wortarten, Parataxe - Hypotaxe, …

Relevant sind Stilmittel nur mit **Funktion**!

© Claudius Mühlhäusler 2013

Interpretationsbeispiele

Die schlafende Laura (1753)
Gotthold Ephraim Lessing

Nachlässig hingestreckt,
Die Brust mit Flor bedeckt,
Der jedem Lüftchen wich,
Das säuselnd ihn durchstrich,
Ließ unter jenen Linden
Mein Glück mich Lauren finden.
Sie schlief, und weit und breit
Schlug jede Blum ihr Haupt zur Erden,
Aus missvergnügter Traurigkeit,
Von Lauren nicht gesehn zu werden.
Sie schlief, und weit und breit
Erschallten keine Nachtigallen,
Aus weiser Furchtsamkeit,
Ihr minder zu gefallen,
Als ihr der Schlaf gefiel,
Als ihr der Traum gefiel,
Den sie vielleicht jetzt träumte,
Von dem, ich hoff' es, träumte,
Der staunend bei ihr stand,
Und viel zu viel empfand,
Um deutlich zu empfinden,
Um noch es zu empfinden,
Wie viel er da empfand.
Ich ließ mich sanfte nieder,
Ich segnete, ich küsste sie,
Ich segnete, und küsste wieder:
Und schnell erwachte sie,
Schnell taten sich die Augen auf.
Die Augen? – nein, der Himmel tat sich auf.

Flor: leichtes, halbdurchsichtiges Gewebe
Lauren: Akkusativ bzw. Dativ von *Laura*: er findet Laura: *wen* oder was findet er? Vom *wem* werden sie nicht gesehen?

© Claudius Mühlhäusler 2013

Einleitung

Autor*, *Titel*, *Entstehungszeit*, *Epoche*, *Gedichtart*, *Thema*, *Vorverständnis

In dem anakreontischen Liebesgedicht „Die schlafende Laura“, 1753 von dem berühmtesten deutschen Literat der Aufklärung, Gotthold Ephraim Lessing, geschrieben, findet das lyrische Ich die schöne Laura schlafend unter einem Baum. Es küsst sie wach und erlebt ihren Augenaufschlag als besonders schönen Augenblick.

© Claudius Mühlhäusler 2013

Inhaltsangabe

Vor allem auf die Handlung bezogene Wiedergabe des Geschehens

Das lyrische Ich geht an einem heißen Sommertag in der Natur spazieren und findet die nur leicht bekleidete schlafende Laura im Schatten einer Linde. Sie erscheint ihm sehr schön. Ihm ist, als würden die Blumen deshalb ihre Blüten hängen lassen, weil sie betrübt darüber sind, dass Laura sie nicht beachtet und als würden die Nachtigallen deshalb schweigen, weil ihr schöner Gesang schlechter als Lauras noch schönere Träume wäre. Als sich das lyrische Ich ihr nähert, stellt es sich vor, dass Laura von ihm träume und so viel für es empfinde, wie es umgekehrt für sie empfindet. Voller Gefühle kniet es neben der Geliebten nieder und küsst sie zweimal. Sie erwacht und als sie ihre Augen öffnet und es anschaut, ist das lyrische Ich sehr glücklich und es kommt ihm so vor, als tue sich der Himmel auf.

© Claudius Mühlhäusler 2013

In ganzen Sätzen ausformulieren!

Formale Analyse

Strophen, Metrum, Reimschema, Kadenz

- *Eine* Strophe aus 29 gereimten Versen unterschiedlicher Kadenz
- Es herrschen drei- und vierhebige Jamben vor – nur der Schlusssatz besitzt fünf Hebungen und wird dadurch hervorgehoben
- Die Verse ergeben insgesamt vier unterschiedlich lange Sätze
- Es wird kein bestimmtes Reimschema durchgehalten, *Paarreim (1-6: aabbcc), Kreuzreim (7-14: dededfdf), Paarreim (15-22: gghhiijj), umarmender Reim (20-23: ijji), Kreuzreim (24-27: klkl) und Paarreim (28-29: mm)*
- Auffällig sind dabei die identischen Reime

© Claudius Mühlhäusler 2013

In ganzen Sätzen ausformulieren!

Sprachliche Analyse

Strophen, Metrum, Reimschema, Kadenz

- Viele auffällige Figuren der ***Wiederholung***: identische Reime, Geminationen, Repetitionen, Parallelismen, Anaphern, …
- ***Natur als Projektionsfläche*** der Empfindungen des lyrischen Ichs: **Personifikationen**, Bilder, ***Liebes-Symbole*** wie Linde, Blume und Nachtigall
- Das Gedicht ist von einer ***Steigerung*** gekennzeichnet, die auf den Schluss zuläuft (Klimax)

→ Bitte nicht einfach Stilmittel *auflisten*, sondern ***Auffälligkeiten*** benennen, im Text nachweisen und ***funktional*** zuordnen: zu welchem ***Zweck*** wurden sie vom Autor eingesetzt?

© Claudius Mühlhäusler 2013

Inhaltliche Analyse

Struktur herausarbeiten

Das Gedicht lässt sich in vier Sinnabschnitte unterteilen.

Im ersten Abschnitt bis Z. 6 findet das lyrische Ich an einem heißen Sommertag die schöne Laura schlafend unter einem Lindenbaum. Sie ist nur leicht bekleidet und wirkt sehr erotisch.

Im zweiten Abschnitt von Z. 7 bis zur Zeile 15 wird beschrieben, wie die Natur auf Lauras Anwesenheit reagiert, in die das lyrische Ich seine eigenen Empfindungen projiziert: die Blumen lassen Ihre Köpfe hängen, weil sie von Laura nicht beachtet werden und die Nachtigallen schweigen, weil sie befürchten, dass ihr Gesang Laura möglicherweise weniger gefallen könnte als der Traum aus dem sie sie wecken würden.

© Claudius Mühlhäusler 2013

Inhaltliche Analyse

Struktur herausarbeiten

Im dritten Abschnitt von Z. 16 bis Z. 23 stellt das lyrische Ich sich den Traum der Geliebten vor und hofft, dass sie vom ihm träume. Dabei erlebt es einen ekstatischen Gefühlsausbruch, der im vierten Abschnitt (ab Z. 24) dazu führt, dass es Laura zweimal küsst.

Als Sie erwacht und ihn anschaut, fühlt sich das lyrische Ich überirdisch gut.

© Claudius Mühlhäusler 2013

Fazit

Deutung, Autorintention, Einordung

- Keine ewige Liebe (Charakter, Persönlichkeit fehlt), sondern momentaner Verliebtheitsrausch
- Augen-Blick: Momenthaft
- Die negativen Aspekte im zweiten Abschnitt signalisieren Zweifel und die Angst, abgewiesen zu werden; sie werden durch den Blick am Ende zerstreut
- Bezug auf antike Schäferdichtung
- Erotische Komponente: die schöne Laura erhört ihn am Ende und ‚tut sich auf'

- Aufklärung weil: Diesseitsorientierung, z.T. Gedanken-, satt Erlebnislyrik, Bildungshintergrund (antikes Vorbild)

© Claudius Mühlhäusler 2013

Schluss

Subjektive Wertung

Mir hat das Gedicht gut gefallen. Es ist zwar sprachlich teilweise schwerfällig formuliert und wirkt dadurch nicht wie ein Meisterwerk, aber der Schluss ist so umwerfend, dass ich „Die schlafende Laura“ zu meinen Lieblingsgedichten zähle.

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Erste deutschsprachige Lyrik ab dem 10. Jahrhundert in alt- und mittelhochdeutsch (→Mediävistik)

Geistliche Lyrik (überwiegend in lateinischer Sprache → *keine deutsche* Lyrik)

- *Gottesminne*
- Kreuzzugslyrik
- Geistliche Lieder
- Vagantenlyrik → auf lateinisch, aber ‚von unten'

Volkssprachliche Lyrik

- Bibelübersetzung Ulfilas' (gothisch), Hildebrandlied (althochdeutsch), *Edda* (ahd.) mit Zaubersprüchen, Heldenliedern, Totenklagen … Muspilli (Altbairisch)
- Gebrauchslyrik, Gelegenheitsgedichte (Hochzeit, Feste …)

Ab dem 12. Jahrhundert:

- Höfische Epik in Versen/ Heldenepen
- **Minnelyrik** (~ 1150 - 1250)
- Meistersang (Regelbuch: *Tabulator*)
- Volkslieder

→ Walther von der Vogelweide 1170 - 1230

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Humanismus

→ Martin Luther
1483 - 1546

- Deutschsprachige **Kirchenlieder** (Luther)
- ***Poeta doctus***: gelehrter Dichter, der den **antiken** Vorbildern folgt, sie nachahmt (*imitatio*), ihre **Regeln** streng befolgt (*Gemeinplätze*, *Topoi*)

→ Hans Sachs
1494 - 1576

© Claudius Mühlhäusler 2013

Barock
1575 bis 1770

Lyrik - Literaturepochen

→ Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen
1622 - 1676

→ William Shakespeare
1564 - 1616

- Spannung von *Diesseitsfreude* und *Vergänglichkeitsangst*
- *Manierismus:*
  - Ausdrucksintensivierung, die durch *groteske Verzerrung* und Überbetonung des Starren und Formalen
  - Vorliebe für das *Phantastische*, Bizarre und Monströse
  - umfangreiche *Abschweifungen, Ausschmückungen*
- *Poetiken:* Lehrwerke über richtige Dichtung
- *Ständeklausel:* hohe, mittlere und niedrige Stilebene
- Tragende Schicht: Adel

→ Martin Opitz
1597 - 1639

→ Andreas Gryphius
1616 - 1664

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Tragende Schicht: Bürgertum
- Nützlichkeitsgedanke
- Erziehung
- Beschreiben und belehren
- Rationalität
- Subjektive *Beobachtung* statt *imitatio*
- Stoische Nüchternheit statt Leidenschaft
- Gedankenlyrik

Lehrdichtung

→ Johann Christoph Gottsched
1700 - 1766

→ Gotthold Ephraim Lessing
1729 - 1781

- ***Empfindsamkeit*** *(1740 – 1780)*: besonderer emotionaler Zweig der Aufklärung
- *Rokoko (Frühaufklärung) und Anakreontik*

→ Friedrich von Hagedorn
1708 – 1754 *(Anakreontik)*

→ Friedrich G. Klopstock
1724 – 1803 (Empfindsamkeit)

© Claudius Mühlhäusler 2013

Sturm & Drang
1767 – 1785

Lyrik - Literaturepochen

- Statt Nützlichkeit, Regelhaftigkeit, Anpassung und Dogmatik besser ***Subjektivität***, Spontaneität, Rebellion
- Freie ***Kreativität***
- Erlebnislyrik: ***Emotionalität***
- Dichter ist (gottgleicher) Schöpfer

Geniezeit

→ Johann Wolfgang Goethe
1749 – 1832

→ Gottfried August Bürger
1747 – 1894

Autonomieästhetik

Aufwertung des Subjekts

→ Friedrich Maximilian Klinger
1752 – 1831

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Ganzheitliches Menschenbild
- Von der ***Antike*** inspiriert (Italienreise Goethes 1786 – 88)
- Erfahrungen mit der **französischen Revolution** von 1789, später mit den Revolutionskriegen und Napoléon
- Domestikation des subjektiven Empfindens durch ***Form***
- ***Harmonie***

→ **Johann Wolfgang von Goethe** **1749 – 1832**	→ **Friedrich Schiller** **1759 – 1805**

© Claudius Mühlhäusler 2013

Romantik
1798 – 1835

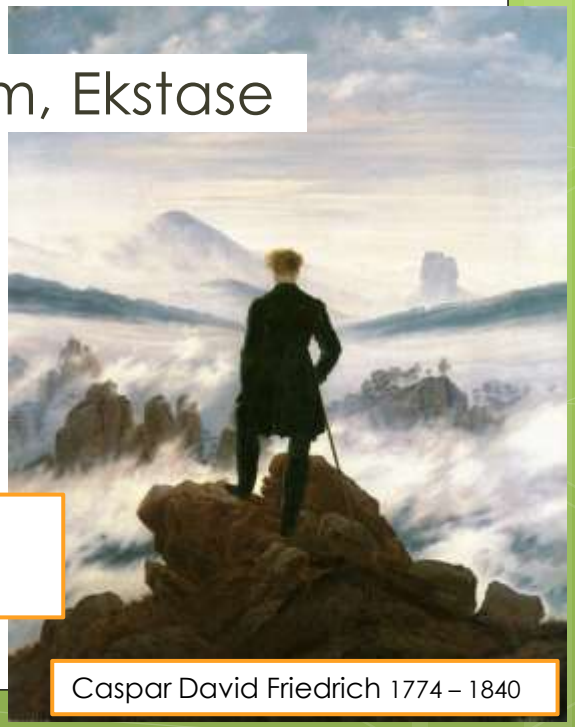
Lyrik - Literaturepochen

- Wendung gegen das rationale Menschenbild der Aufklärung
- Psychologie
- Nationalismus
- Sehnsucht, Träume, Rausch, Traum, Ekstase
- Realitätsflucht
- Modernisierungskritik
- Verherrlichung des Mittelalters

→ Joseph von Eichendorf
1788 – 1857

→ **Novalis** (Friedrich Freiherr von Hardenberg)
1772 – 1801

→ Bettina von Arnim
1785 – 1859



Caspar David Friedrich 1774 – 1840

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1c/Caspar_David_Friedrich_032_%28The_wanderer_above_the_sea_of_fog%29.jpg

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Lyrische Begleitung der **Restauration** nach dem Wiener Kongress:
  - Rückzug ins Private
  - Biederes Familienidyll
  - Innerlichkeit
  - Unpolitische Haltung

→ Johann Peter Hebel
1760 – 1826

→ Eduard Mörike
1804 – 1875

Carl Spitzweg1808 – 1885

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/59/Carl_Spitzweg_-_Sonntagsspaziergang.jpg

© Claudius Mühlhäusler 2013

Vormärz
1815 – 1848

Lyrik - Literaturepochen

- Gegenbewegung zur **Restauration** nach dem Wiener Kongress und sozialer Protest gegen die Folgen der Frühindustrialisierung :
  - Forderung nach bürgerlichen Freiheiten und sozialer Gerechtigkeit
  - Protestliteratur
  - Agitation, Aufwiegelung
  - Politische Verfolgung, Zensur
  - Eher städtisches Publikum
  - Publikation in Zeitungen

→ Heinrich Heine
1797 – 1856

→ Georg Büchner
1813 – 1837

Junges Deutschland

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

Realismus
1850 – 1890

1848 Deutsche Revolution

- Kritische Darstellung der sozialen Realität
- Milieustudien

→ Theodor Fontane
1819 – 1898

→ Annette von Droste-Hülshoff
1797 – 1848

Naturalismus
1880 – 1900

- Steigerung des Realismus: Versuch, die Wirklichkeit der Straße so exakt wie möglich wiederzugeben
  - Dialekt
  - *Sekundenstil*
  - Experimente

→ Arno Holz
1863 – 1929

© Claudius Mühlhäusler 2013

Moderne
1890 – 1920

Lyrik - Literaturepochen

- Sinnzweifel
- Verfremdung, unaufgelöste Mehrdeutigkeiten
- Abstraktheit
- Bedeutungsgewinn der Form gegenüber dem Inhalt
- **Gleichzeitige *Ismen* der Jahrhundertwende:**
  - Impressionismus
  - Expressionismus
  - Jugendstil
  - Symbolismus
  - Neuromantik
  - Konkrete Poesie …

→ Stefan George
1868 – 1933

→ Rainer Maria Rilke
1875 – 1926

→ Christian Morgenstern
1871 – 1914

→ Georg Trakl
1887 – 1914

→ Georg Heym
1887 – 1912

→ Else Lasker-Schüler
1869 – 1945

© Claudius Mühlhäusler 2013

Lyrik - Literaturepochen

- Anti-modernistisch
- Anti-rationalistisch (gegen Aufklärung)
- Kein Zukunftsoptimismus (Fortschritt ist *nicht* positiv)
- Nihilismus
- Ironie, Zynismus
- Internationale, multikulturelle Stilzitate auch ohne Kontextbeachtung, Intertextualität
- Nur-dekorative Stilzitate
- Eklektizistisch: inkonsistente Beliebigkeit, Zufall
- Shock (http://www.youtube.com/watch?v=_BEjgp9MAEY#t=165)

© Claudius Mühlhäusler 2013

Übungsmaterial online

- http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/gedichtinterpretation/aufbau_interpretation/05_metrum_gedicht.htm
- http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/gedichtinterpretation/a_gedichtinterpretation.htm
- http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/gedichtinterpretation/arbeitsblaetter_gedichtinterpretation.htm

© Claudius Mühlhäusler 2013

Literaturepochen

- http://www.literaturwelt.com/epochen.html
- http://de.wikipedia.org/wiki/Epoche_(Literatur)
- http://deutschsprachige-literatur.blogspot.de/p/epochen-der-deutschen.html

© Claudius Mühlhäusler 2013

Sprachbetrachtung

- http://www.fernuni-hagen.de/EUROL/termini/welcome.html?page=/EUROL/termini/2520.htm

Besonders:

- http://www.teleunterricht.de/teleunterricht2/Materialien/Deutsch/RhetorischeStilmittelLB04.pdf

© Claudius Mühlhäusler 2013

http://www.clipartbest.com/cliipart-LTKqgjjTa

Gedichtsammlungen online

- **http://gedichte.xbib.de/**
- http://www.susannealbers.de/03philosophie-literatur-gedichte00.html

- 1111 Gedichte: http://www.zum.de/schule/Faecher/D/SH/gedicht.exe dort auch andere Gedichtsammlungen von Rilke, Heine, Goethe als hlp-Dateien …
  Sie benötigen möglicherweise das kostenlose Update von Microsoft: WinHlp32.exe für Windows 8.1: http://www.microsoft.com/de-de/download/default.aspx

- http://www.zum.de/Faecher/D/SH/

- http://gutenberg.spiegel.de/genre/poem

- http://www.rilke.de/ ♥

- http://www.deutschelyrik.de/ → vorgelesen

© Claudius Mühlhäusler 2013